

30. November 2021

Auswirkungen von COVID-19 auf die Berufsbildung in Ghana

GOVET untersucht seit April 2020 in ausgewählten Ländern die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berufsbildung und den Arbeitsmarkt sowie die ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Systeme. Weitere Informationen unter www.govet.international.

A1. In welchem Corona-Pandemiestadium befindet sich das Land?

Aktuell (Stand 29. November 2021) gibt es im Land 271 bestätigte Infektionsfälle, täglich kommen etwa 25-30 neue Fälle dazu. Insgesamt gab es in Ghana bisher 131.000 bestätigte Fälle, sowie 1.209 Todesfälle bei einer Bevölkerung von über 30 Millionen Menschen. Nachdem es im Juli und August 2021 zu einem Anstieg der Fallzahlen gekommen war, hat sich die Lage entspannt. In der Öffentlichkeit wird die Einhaltung von Hygieneregeln nach wie vor angemaht, ebenso finden größere Veranstaltungen mit Abstand und Beschränkung der Teilnehmendenanzahl statt. Insgesamt hat sich das öffentliche Leben aber stark normalisiert.

Als vollständig geimpft gelten nur 2,8 % der Bevölkerung. Die Impfkampagne hat seit Oktober an Dynamik gewonnen und 8,8 % der Bevölkerung ist mindestens einfach geimpft. Ab Januar 2022 wird es eine Impfpflicht für alle Angestellten im öffentlichen Dienst geben. Ein Impfnachweis wird demnächst für viele Bereiche des öffentlichen Lebens verpflichtend sein: in Sekundarschulen, an Stränden, in Restaurants, Bars und Nachtclubs.

B1. Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Pandemie?

Durch den Rückgang der Beschränkungen hat sich die wirtschaftliche Lage Ghanas 2021 kontinuierlich erholt. Mit der Pandemie ist die Inflation stark gestiegen und noch immer auf hohem Niveau (10,6 % im Oktober 2021). Ebenso ist die Staatsverschuldung angestiegen. Die geringere Rohstoffnachfrage (v.a. nach Öl) belastete den Staatshaushalt im Jahr 2020. Für 2021 wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 4-5 % erwartet.

Viele Unternehmen leiden noch unter den Auswirkungen der Pandemie, insbesondere im Tourismussektor. In der Hauptstadtregion konnten größere Hotels auf Veranstaltungen und Konferenzen als alternative/ergänzende Einnahmequelle ausweichen. Die Reisetätigkeiten der Diaspora aus den USA oder Europa hat wieder zugenommen.

Erhebungen aus dem Jahr 2020 zeigten drastische Auswirkungen der Pandemie für Familien: es war ein Anstieg von Gewalt gegenüber Kindern und Frauen, eine generell schlechtere medizinische Versorgung, geringere Familieneinkommen und eine Reduzierung der Ausgaben für Nahrungsmittel zu verzeichnen. Besonders die ausgefallenen Schulmahlzeiten setzten ärmere Familien unter Druck.

GEFÖRDERT VOM

C1. Welche Maßnahmen ergreift die Regierung?

Von Mitte März bis Ende April 2020 hatte die Regierung einen weitreichenden Lockdown in städtischen Regionen verhängt. Schulen und Bildungsinstitute waren für fast neun Monate (bis Mitte Januar 2021) geschlossen, einzig Abschlussprüfungen konnten durchgeführt werden. Seit 2021 konzentriert sich die Regierung auf Wirtschaftswachstum und Stärkung der Impfkampagne (Ende 2020 gab es Wahlen, die Regierung um Präsident Akufo-Addo wurde wiedergewählt).

Die Regierung hatte während dem Lockdown im Jahr 2020 verschiedene Hilfspakete für Unternehmen angestoßen. Viele der Hilfen kamen jedoch nicht an, die Unternehmen bemängeln fehlende Informationen zur Antragstellung und bürokratische Verfahren. Untersuchungen zeigen, dass steuerliche Vorteile Unternehmen zwar halfen, aber den Großteil der informell aufgestellten Unternehmen und Menschen, die in der Subsistenzwirtschaft arbeiten, nicht erreichten. Der informelle Sektor stellt etwa 80-90 % der Arbeitsplätze in Ghana.

Die Impfkampagne nimmt erst jetzt, anderthalb Jahre nach Beginn der Pandemie, an Fahrt auf. Dies ist im regionalen Vergleich wiederum beachtlich. Die Impfbereitschaft war bisher ein großes Problem: Gerüchte und Fehlinformationen waren sehr verbreitet. Doch dank einer erfolgreichen Informationskampagne konnte der Skepsis begegnet und das Vertrauen in die Impfungen gesteigert werden.

D1. Wie ist Berufsbildung im Land organisiert (schulisch/betrieblich/dual/mix etc.)

Im Dezember 2020 wurde mit dem „Education Bodies Regulatory Act“ eine weitreichende Reformierung des Berufsbildungssystems vom Parlament verabschiedet. Wesentlicher Bestandteil des Gesetzes ist es der starken Zersplitterung des Berufsbildungssystems entgegenzuwirken und die Kompetenzen für die Berufsbildung stärker unter der Commission for Technical and Vocational Education and Training (CTVET) zu bündeln (Vorgängerorganisation: COTVET, Council of Technical and Vocational Education and Training). Die angestoßenen Reformbemühungen tragen bereits Früchte (LINK zum letzten Artikel einfügen: <https://www.govet.international/de/148847.php>)

Trotz dieser Reform gibt es weiterhin große Herausforderungen in der Berufsbildung: sie ist wenig praxisorientiert, unterfinanziert, Standards sind noch nicht überall umgesetzt und das Berufsbildungspersonal hat oft kaum praktischen Hintergrund. Ebenso ist die Wirtschaft bisher nur punktuell in das Ausbildungsgeschehen eingebunden.

Seit Mitte des Jahres ist der Aufbau eines ghanaischen dualen Berufsbildungssystems stärker in den Fokus gerückt und das Bildungsministerium hat erste Kurse bereits für 2022 angekündigt.

E1. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Berufsbildung im Land?

Fast alle Bildungseinrichtungen waren in der Zeit zwischen Ende März 2020 bis Mitte Januar 2021 geschlossen oder konnten nur unregelmäßigen Unterricht anbieten. Viele Einrichtungen waren im Sommer zumindest für die Abschlussklassen geöffnet oder haben danach versucht im Wechselunterricht den Kontakt mit Schüler*innen zu halten. Formate des virtuellen Distanzunterrichts ließen sich nicht in der Fläche umsetzen: Die Internetverbindung ist dafür in vielen Regionen zu instabil, die Kosten zu hoch und viele Schüler*innen besitzen keine entsprechenden Endgeräte. Gerade beginnt erst eine flächendeckende Ausstattung des Lehrpersonals mit Laptops.

Seit Anfang 2021 sind die meisten Schulen wieder zum Normalbetrieb übergegangen, auch weil sich der Wechselunterricht nur schwer organisieren lässt.

F1. Welche Auswirkungen sehen unsere Partner im Land?

In den Bildungsbiographien der Lernenden ist es durch die lange Schulunterbrechung zu großen Brüchen gekommen. Dies aufzufangen und die Lernenden künftig für Berufsbildung vorzubereiten ist eine wichtige Herausforderung. Die aktuellen Themen in der Berufsbildung sind jedoch, auch auf Grund des geringen Infektionsgeschehens, eher unabhängig von der Pandemie: So stehen die weitere Harmonisierung der Berufsbildungslandschaft, Zertifizierung von Trainingsinstituten, Erhöhung der Qualität und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Vordergrund.

G1. Mit welchen Angeboten/Formaten könnte man die Partner unterstützen?

Alle laufenden Aktivitäten in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit mit Deutschland wurden über virtuelle Kommunikationskanäle fortgeführt. Das Interesse an einer engen Zusammenarbeit mit deutschen Partnern ist nach wie vor sehr hoch. Wie bei der TVET Expo (Link: <https://www.govet.international/de/148847.php>) deutlich wurde, sind die deutschen Akteure ein geschätzter Partner in der Berufsbildung.